



KANU-CLUB GRENCHEN

Mitglied des schweizerischen Kanu-Verbandes - SKV

Flitz

CLUB NACHRICHTEN

Ausgabe Mai 09

Inhalt

Aus dem Vorstand
Mutationen und Geburtstage
Club – Aktivitäten
Breitensport
Bootshaus
Impressum



Aus dem Vorstand

Jetzt wird Paddeln Spass machen

Im vergangenen Winter gab es Unmengen von Schnee. Viele fuhren so oft wie möglich mit den Schlitten den Hang runter, flitzten auf den Pisten umher oder genossen wunderbare Schneespaziergänge in der verzuckerten Winterlandschaft. War wirklich eine geniale Zeit in solchen Schneemassen die Freizeit zu verbringen.

„Herr Präsident, was hat denn diese weisse Pracht mit dem Kanusport zu tun?“

Hab ich die Gedanken einiger Leser getroffen? Es sind ja bekanntlich wirklich zwei unterschiedliche

Welten – Wasser in fester und flüssiger Form und doch gibt es eine grosse Abhängigkeit.

Gäb es die feste Winterpracht nicht, sässen einige Kanufahrer im Sommer in trockenen Flussbetten. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen schmilzt es nun rasant und dank der grossen Schneemengen werden wir auch in den Genuss kommen von viel, ganz viel Wasser. Und nun sind wir im Kanusport angelangt. Ich wünsche Euch allen eine tolle Kanusaison mit vielen sonnigen und warmen Tagen, denn das Wasser muss ich euch nicht mehr wünschen, dies wird es in Hülle und Fülle geben.

Und vergesst nicht bei einer einfachen Wildwassertour auch mal den Präsidenten

mitzunehmen, wie ihr es an der Generalversammlung versprochen habt. Selbstverständlich werde ich Euch genügend Wurfsäcke mitnehmen, damit auch meine Sicherheit gewährleistet ist.

Gruss und bis bald auf dem Wasser

Yves Schindler
Präsident KCG

55. Generalversammlung des KCG

Kurz nach 1900 Uhr konnte der Präsident die 56. ordentliche Generalversammlung im Restaurant Feldschlösschen eröffnen. Zum Einstieg wird den rund 40 Anwesenden ein Film gezeigt, welcher im Namen des KCG bei einem Wettbewerb des SKV eingereicht wurde.

Nach der Genehmigung des letzten Protokolls informiert Jörg Kobi über die personelle Situation im Verein. So zählt der Kanu-Club per GV 2009 insgesamt 115 Mitglieder.

Anschliessend präsentierten die verschiedenen Ressortchefs ihre Jahresberichte. Dabei kamen die Teilnehmer der Generalversammlung teilweise in den Genuss von spannenden Bildern.

Die Bootsplatzmieten sowie die Einzelmitgliederbeiträge bleiben unverändert. Der Kassier erklärte die Neuregelung bei den Familienbeiträgen. Diese Neuregelung wird durch die Generalversammlung mit Applaus genehmigt.

Von Seiten der Mitglieder sind keine Anträge an die GV eingegangen. Jedoch stellt der Vorstand den Antrag CHF 8'000.- für die Renovation des Flosses zu budgetieren. Es geht darum die Holzroste des Flosses ersetzen zu können. Dieser Betrag wird benötigt, wenn die Arbeiten vollständig von einem Dritten ausgeführt werden. Bei der folgenden Diskussion konnten sechs Freiwillige gefunden werden, welche die neuen Holzroste verlegen würden. So konnte der Antrag auf CHF 4'500.-zurückgestuft werden. Auch dieser Antrag wurde mit Applaus genehmigt.

Die weiteren Traktanden konnten zügig abgehandelt werden. Die Stelle des J+S Coach bleibt nach dem Rücktritt von Christian Kobi vakant. Der neue Ersatzrevisor heisst Thomas Wilp.

Das detaillierte Protokoll wird an der nächsten Generalversammlung wieder aufgelegt.

Die neuen Holzroste wurden bereits montiert und das Floss strahlt wieder in neuem Glanz

Peter Obrecht
Aktuar

Dreierlei am Vorstandsausflug 2008

(14. Februar 2009)

Weshalb nennt man den Grenchner Flug-Platz Flughafen und nicht Flugplatz? Wisst ihr das?

Also wir vom Vorstand runzelten alle die Stirn und mutmassten herum. Arealfläche, Flugbewegungen, Grösse der Flugzeuge, `eifach so'?!?

Der Vorstandsausflug 2008 begann gleich mit der Aktivierung aller grauen Hirnzellen. Für einmal blieben wir auf dem Platz Grenchen. Dreierlei stand auf dem Programm. Zuerst gab es mit Steve Cotting eine Führung durch das Flughafen-Areal von Grenchen. Gestartet beim Check-in, ging's in den Tower und dann weiter in den



Hangar der Mathys-Firma. Bei diesem herrlichen Wetter ‚gluschtete‘ es so manchen Teilnehmer mit dem Mathys-Jet in den Süden zu düsen...

Die grauen Hirnzellen waren also jetzt warm und unser Wissen erweitert. Stand nun die zweite Station auf dem Programm - was für die Muskeln. Die Bowling-Runde war amüsant, plauderig und spontan, wenn sich auch das Lokal nicht ganz von seiner glänzenden Seite zeigte.

Sport macht hungrig und schon war der dritte und gemütliche Teil im Anzug. Es wurde viel gelacht an unserem langen Tisch und die Desserts waren soooo lecker, gäu Hedy!

(Meine weisse Bluse ist heute noch mit roten Tupfen versehen, weil Hedy so Freude hatte, den weil Hedy so Freude hatte, den Löffel ins Dessert plumpsen zu lassen...)

Sibylle Schindler

Mutationen und Geburtstage

Gratulationen

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Name	Geburtsdatum	Wohnort
Claudine Rüfenacht	28.07.1929	Grenchen
Maya Held	03.06.1949	Solothurn
Thomas Dürrenmatt	08.05.1969	Leuzigen
Thomas Huwiler	17.04.1969	Grenchen
Ronnie Dürrenmatt	30.05.1979	Grenchen
Jörg Kobi	17.09.1979	Grenchen
Thomas Baur	12.06.1989	Grenchen

Eintritte 2008

Wir begrüßen folgende Neumitglieder

Name

Hansjörg Hinden
Andrea Kuster
Jean-Marc Wilp

Austritte 2008

Name

Lotti Ingold
Christian Kobi
Eveline Koedam
Urs Nussbaumer
Felix Oberholzer
Alain Pichard
Marco Sansoni
Esther und Ueli Schöni
Kanuka Simpson
Tashina Sommer
Lotti Weber

Club – Aktivitäten

Anlässe

Datum	Anlass	Wer nimmt teil	Organisiert durch
30.05.-01.06.09	Pfingstlager Saane WW II - IV	Touren- und WW-Freunde	Manfred Gussek
06.06.09	Kanu-Schnuppertag	Alle Kanu-Interessierten	Margrit Müller Wyss
13.-27.06.09	Dordogne, Frankreich	Tourenfreunde	Heinz Balli
03.07.09	Offizielle Vollmondfahrt	Alles was paddelt / Anmeldung erforderlich	Margrit Müller Wyss
12.-18.07.09	Wildwasserwoche in Trun, WW II - V	Touren- und WW-Freunde	KC Tegelbach / Anmeldung bei Manfred Gussek
22.-23.08.09	Vorderrhein-Wochenende, WW II - III	Touren- und WW-Freunde	Manfred Gussek
12.-13.09.09	Aaremeisterschaft	Slalomteam, Mitglieder, Kanufreunde	OK AM
26.-27.09.09	Reuss-Wochenende, WW I - II	Touren- und WW-Freunde	Sandro Bandera

Breitensport

Touren Vorschau

03.07.09 Offizielle Vollmondfahrt

Am Freitag, den 3.Juli.09 findet wieder die jährliche Vollmondfahrt statt. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Auskunft erteilt Margrit Müller Wyss

12.07. -18.07.2009 Wildwasserwoche in Trun, WW II - V

Die Wildwasserwoche in Trun wird durch den Kanu-Club Tegelbach organisiert. Einige KCG-Mitglieder haben schon mal teilgenommen und waren begeistert. Je nach Wasserstand und Fahrkönnen können folgende Bäche befahren werden:

- Vorder- und Hinterrhein
- Albula
- Glenner
- Furka- und Urnerreuss
- Moesa
- Ticino
- Splügenrhein
- Landquart

- Brenno

Weitere Informationen sind bei Manfred Gussek erhältlich.

22.- 23.08. 2009 Vorderrhein Wochenende mit Schlafen im Stroh

WW II - III Touren- und WW-Freunde
Anmeldung bei Manfred Gussek

26.- 27 09.2009 Reuss Wochenende

WW I - II Touren- und WW-Freunde
Anmeldung bei Sandro Bandera

Berichte

Ardèche- Oster- Ausflug

Rätsel: Sieben und Einer fahren nach Frankreich. Es ist nicht Schneewittchen mit seinen sieben Zwergen. Wer ist gemeint?

Lösung: Heinz, Sepp, Arnold, Astrid und Manfred, Erika, Andrea und ein Hund namens Rubino.

Hmm, schon mal die Überwindung der Zusage an diesem verrückten Ausflug brachte mich (Erika) schon fast zur Verzweiflung... immer die Frage soll ich soll ich nicht... was ist wenn... naja, ich habe mich überwunden wie ihr an meinem mit Andrea's Hilfe verfassten Text erkennen könnt.

Tja nach der Zusage brachte ich schon bei einem der zukünftigen Reisegefährten die Augen zum Rollen: ‚was noch eine Packliste? Weiss doch jeder was man da mitnehmen muss! ‘ Doch nach gutem Zureden und logischen (erikalogik) Argumenten bekamen wir (Andrea und ich) diese schön ordentlich per Mail. Die ich und sicher auch Andrea sofort und eifrig durchlasen. Ich stolperte über die Mitnahme von einem Buff und Teva?? ...mein Gesicht wurde zu einem Fragezeichen, konnte überhaupt nichts mit diesen Wörtern anfangen, janu, muss halt nachfragen was das sein könnte. Am meisten wunderte ich mich an das Abschreckungsmittel für wilde Tiere inkl. Bärenspray und Leuchtsignale!! Mmm, habe ich jetzt doch eine Fehlentscheidung gemacht bei meiner Zusage....das kann ja heiter werden, in Südfrankreich Bären und wilde Tiere??!! Buff und Teva??!!

Also die Vorbereitungen wurden im geordneten Chaos erledigt. Andrea rief mich am Dienstagabend noch leicht irritiert an und fragte ganz frustriert: ‚Hei hesch du ou so viu Gepäck? Das isch mega! ‘ Da Andrea auch Ihren Liebling Rubino, den Vierbeiner unter uns mitnimmt, hat sie noch ein klein wenig mehr als ich und ich stöhnte auch.

Mittwochabend, offizieller Autopacktag: Andrea und ich sind vor lauter Aufregung schon zeitig im Kanu-Club und diskutieren wild durcheinander!! Ob wir wohl alles hätten und wir doch nicht zu viel Gepäck mit hätten... wir haben uns dann mal zusammen genommen und erklärten uns beiden, dass wir jetzt offiziell Ferien hätten und uns jetzt hinsetzen sollten. Wir nehmen die Campingstühle raus und warteten, bis unsere Reisegefährten einer nach dem anderen eintrudelten. Arnold mit seinem Anhänger, Astrid und Manfred, Sepp... ja und wo bleibt den Heinz?

Tja, wir staunten nicht übel, als unsere Reisegefährten ihr Gepäck aus ihren Autos rausholten!

Wir schauten uns an und meinten, dass unser Gepäck von der Menge her noch in der unteren Limite stehen würde! Erstaunlich, was so ein Anhänger alles schlucken kann, jede Menge! Inkl. Boote!!

Tag der Abfahrt: Wir fuhren am Gründonnerstagsmorgen um etwa 5 Uhr los, war der Plan! Eine der Damen wollte den Wecker partout nicht hören! (salut Erika). Mit leichter Verspätung sammelten wir die Reisemeute ein und fuhren in Richtung Süden los.

Auf der Fahrt wurde es um uns herum stündlich grüner, je südlicher desto mehr Frühling. Unsere zwei Theresli's waren noch recht freundlich. Die Therese von Manfred hatte allerdings schon recht mit ihrer Geduld zu kämpfen, da wir ihrer Aussage nach bald nach der Grenze über freies Land fuhren. Sie drängte uns ausdrücklich, bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu wenden. Unser Reiseziel erreichten wir kurz nach Mittag. Hier ein Dankeschön an Arnold und Manfred!

Der Campingplatz auf dem wir unsere nächsten fünf Nächte verbringen werden liegt ausserhalb des Dörlis Ruoms. Wir staunten nicht schlecht, von überall her tönte es vertraut schweizerisch zu uns rüber als wir die Zelte aufstellten. Um diese Jahreszeit ein Treffpunkt von Schweizern. Die einen sogar Kollegen unseres Teams.

Bald befanden wir uns unterwegs zum ersten Ausflug: Wir wassern die Boote oberhalb von Ruoms (etwa 2 ½ Paddelstunden) in die Ardèche ein. Die Strecke bis runter zum Zeltplatz war für uns Anfänger sehr eindrücklich. Es zeigten sich die ersten imposanten Felswände, manche unter uns sahen erstaunliche Figuren und Silhouetten darin... ;-) Nach längerem Staunen holte uns unsere erste Mutprobe ein: Eine Wasserrutsche... tja wir nehmen dieses Wagnis souverän in Angriff und: !!juhu erste Mutprobe bestanden!!

Einkaufen und Essen erwähnen wir mit wenigen Worten, denn es gab schon so, viele Worte und Beiträge, bis die jeweiligen Menüs so weit waren. Unsere Einkaufsdelegierten haben sich was einfallen lassen. Die Speisen wurden mit viel Appetit vertilgt und lecker-guten Rotwein dazu getrunken.

Unser zweiter Tag: Wir beschlossen, auf dem Markt frisches Gemüse, Oliven und Olivenpaste zu kaufen, ein Wurststand konnten wir auch nicht ignorieren und erstanden gleich fünf dieser

Würste! Vom Markt zurück und dem Mittagessen fertig, wurde Manfred recht kribbelig und gespannt, ob wir wohl noch einen Ausflug zustande bringen würden?



Doch alle waren sich einig, dass wir noch aufs Wasser gehen. Dieses Mal fuhren wir noch weiter, bis nach Balazuc. Manfred und Erika im Kanadier zeigten uns gleich im ersten Teil einen eindrücklichen Bootswalzer. Die Welle die das Schauspiel hervorbrachte, bot überhaupt keine Gefahr, doch wie die beiden merkten, ein kleiner Fehler beim Steuern, bringt einen in eine sehr missliche Lage. Doch mit viel Elan und Glück manövierten sie das Boot, randvoll mit Wasser, heraus und überlebten das Abenteuer, ohne zu schwimmen.

Der dritte Tag: Es regnet in Strömen! Ein Hauch von übler Laune liegt in der Luft. Doch wir schafften es, für jeden, das richtige Programm zu schneiden. So gingen Manfred und Arnold mit den Bernern aufs Wasser und der restliche Teil der Gruppe besah sich den Antiquitätenmarkt in, - gleich links neben Paris auf der Landkarte... ☺ Ich habe keine Ahnung wie das Kaff hiess!

(Anmerkung der Redaktion: es heisst Barjac) und die Tropfsteinhöhle der Madeleine. So konnten Erika und Andrea auch gleich mal die Schlucht von oben bestaunen und einen ersten Schreck über die Länge dieser zu verdauen. Abends wurde so viel Apéro genossen, dass die Spaghetti nicht ausgegessen wurden (obwohl sie lecker waren, Heinz du darfst es glauben).

Der vierte Tag: So war niemand erstaunt, dass der Regen an diesem Morgen immer noch in Fluten vom Himmel fiel. Den Entschluss bei diesem Wolkenbruch die Schlucht trotzdem zu fahren, empfanden wir, dass wir doch Helden sind! Es war wunderschön und gab viel zu sehen, einige sahen wieder Kreaturen, Feen und so... (und für Heinz leider keine Nacktbader). Wir haben im ersten Teil ungewollt an einem Kajak-Kanu Rennen, wie auch immer, teilgenommen,

und wurden von Tauchern betreut und von Fans am Ufer bestaunt.

Die Eindrücke aus dieser Schlucht sind unbeschreiblich, deshalb keine Erklärungen, sondern siehe die Bilder an, die Arnold und Manfred geschossen haben.

Viel zu schnell waren wir am Ende der Schlucht. Und da- sieh an, die Sonne begrüsst uns! So konnten wir die neue Landestelle im hellen Licht bewundern. Alles tipp topp!!! Bis in die Mitte des Flusses betoniert, und nicht zu übersehen... bis auf ein paar Deutsche, die waren zu eifrig und fuhren daran vorbei. Äääätsch!

Letzter Abend: Heute gönnen wir uns eine Pizza, im Restaurant des Campingplatzes, gemäss Aussage von Heinz waren diese auch kleiner als andere Jahre. Gefeierte haben wir gleichwohl, der Abend wurde trotz Müdigkeit (oder wegen der Müdigkeit?) und einigen Gläsern Rotwein immer heiterer. Astrid fand, wir sollten doch einen Bericht verfassen für unseren Flitz... Erika und Andrea waren des Neinsagens nicht mehr fähig... so kamen ein paar wilde und verrückte Sätze zustande... die wir versuchten doch in einen verständlichen Bericht zu verfassen.

Fünfter und letzter Tag: tja, Manfred wollte unbedingt noch aufs Wasser, doch dieser Wunsch wurde ihm nicht gewährt. Beim Frühstück, das ruhig ablief, wurde beschlossen, dass die Zelte gleich abgebaut, verpackt und möglichst bald abgereist wird. Im ganzen Tumult packten wir gleich noch ein paar Wolken mit ein, wir waren sehr neidisch auf das gute Wetter zu Hause und dachten, wir bringen euch doch ein Souvenir mit!

Unsere Theresli's waren auf der Heimfahrt noch ungeduldiger als auf der Hinfahrt. Wollten die Damen doch dauernd gewendet haben und da langsamer und dort abbiegen... in jedem Tunnel suchten sie panisch nach uns... Sepp wettete und Futterte und verdeutlichte ihr die Meinung...tja auch auf der Strasse fand er diverse Fahrer die gar nach ihm fuhren... die Sprüche die hier flogen sind zensuriert....

Heinz und Manfred manövierten und unfallfrei nach Hause - Dankeschön!

Kaum zu Hause und wieder im Arbeitsalltag nahmen wir das nächste Projekt in Angriff. Aber dies ist eine andere Geschichte!

Bilanz: Wir gehen wieder an einem Ausflug mit. Wir haben keine Angst vor Bären in Frankreich ☺ Den Notproviant (Guezli und Studentenfutter) unbedingt mitnehmen. ;-)

Keine Sorge mehr von zuviel Gepäck
Erika und Andrea

Bootshaus

Bootssteg

Pünktlich um 08:40 fuhr ich zu hause ab um noch schnell beim Bäcker ein paar Gipfeli für die Pause zu holen und rechtzeitig vor 09:00 im Clubhaus zu sein. Wie meistens habe ich mir gedacht, werde ich 5 min vor Termin der erste sein der eintrifft,



aber schon beim Heranfahren habe ich gesehen, dass schon Leben im Clubhaus ist und tatsächlich, Peter Hehlen war schon vorgefahren und Arnold, Renato und Thomas waren mit den Söhnen bereits am Holz ausladen.

Das vor 09:00? Ich staunte und hatte Freude.

Nach und nach sind dann alle eingetroffen und um 09:30 waren wir vollzählig. Bis zu dem Zeitpunkt hatte Arnold den Steg respektive die einzelnen Roste bereits im Detail ausgemessen und Anweisungen gegeben welcher Balken wo hin kam und welche Paneelen wie hingelegt werden. Alles noch mal nachgemessen und kontrolliert und schon konnte man anfangen die über 1000 Schrauben rein zu drehen. Dank der guten Ausrüstung von Arnold und einigen Akkuschraubern von Helfern konnte man recht schnell die INOX-Schrauben eindrehen.

Die eine oder andere (eigentlich fast jede) Schraube von Erika war zwar schräg reingeschraubt, aber auch die werden halten ☺.

Während dem zusammenstellen des neuen Steges wurde der alte Steg zerlegt und bei einem

Feuer, zu grosser Freude des Nachwuchts, durch diesen verbrannt.

Die Gipfeli wurden bei der Pause gerne gesehen und halfen den Kaffee nicht zu nass runter zu kippen. Bei dieser Gelegenheit ist gleich die Umfrage des Mittagessens gestartet worden wer was essen möchte, damit man auf das Mittagessen alle Grilladen bereit hatte. Die wichtige Aufgabe der Verpflegung hatte Andrea übernommen und fest im Griff. Alle waren froh und dankbar, dass alles rund um Speis und Trank ebenso gut funktionierte wie das Zusammenstellen des neuen Bootssteges.

Leider fehlten uns am Schluss noch ein paar Schrauben und "Gigeli" (Arnolds Fachbegriff für die Distanzgeber zwischen Balken und Paneelen) die wir kurzerhand noch im Hornbach holten, um



alles wie geplant fertig zu stellen. Und so konnten wir um 15:30 das Floss offiziell mit einer Flasche Champagner einweihen, welche wir von einem Paar erhielten das Vorbereitungen für ein Fest am Sonntag traf. Danke dem spontanen Spender.

Das Wetter hätten wir nicht besser haben können und Spass hat es allen gemacht die Arbeit zu verrichten. Es wurden Sprüche gemacht, gelacht und gewitzelt, gewettert und korrigiert, verbessert und kritisiert, ich fühlte mich wieder einmal in einem richtigen Verein und hoffe, dass noch viele solche Momente kommen werden.

Stigi

...gleichentags zu früherer Stunde...



... ein paar Meter flussab trafen sich einige fröhliche Menschen um an der von den Fischern organisierten Aareufer – Reinigung teilzunehmen. Leider waren nicht nur der Fischer wenige, von den KCG lern hatten es auch nur drei so früh aus den Betten geschafft, (dachte ich da noch). Nachdem drei Säcke voller Unrat gesammelt waren, kamen wir wieder auf das Clubgelände zurück und siehe da ...Volksfeststimmung!! Überall geschäftig herum wuselnde Menschen mit Akkuschaubern und sonstigem Gerät. Irgendwie surreal. Das erste was man mich fragte, war, was

ich zum Mittagessen wolle, und zwar sowohl von den Fischern als auch von Andrea. Man könnte sich daran gewöhnen.

Astrid Gussek

Waren hier Heinzelmännchen am Werk?



... es brauchte wohl mehrere starke Arme um so ein Teil hierher zu transportieren.